

Das drit Buch.

Gepulvert, iij. lot/ vñ misch mit dem vorge-
nanten puluer/ vñ hencck ein Peonien wur-
zel an den hals/ vñ nim von den vorge-
ten puluere, an halb lot/ vñ trinck das mit
ein wenig leuben wein/ vnd leg dich an das
bet vnd deck dich warm zu. Darnach des
naches lege auff dein speiß das and vier-
theil des puluers vñ thü dz also läg dz pul-
uer wert/ Vñ du solt wenig zu nacht/ noch
kein ingeweid od zucker essen/ vñ dich mes-
sig halten/ so wüirstu gesunt.

Das ix capittel vñ ich leren

würt wie man erkennen sol ob ein mensch
vnsinnig od besessen sey vñ dem bösen geist/
wie man im helfen sol.

§ Ein mensch sin-

los oder dorecht ist wie man er-
kennen sol die warheyt/ ob er be-
sessen sey oder nit/ vñnd so er be-
sessen ist/ wie man die bösen geist von im
bringen sol on beschwerung der priester.

Insania ist ein vnsinnigkeit/ vñ die kumpt
erwan von bösem essen/ oder von vberigen
trincken/ oder so ein mensch in grosser hitz
trincket kalten tranck/ oder von vberigem
schleim der ein menschen in dem magen
leit von der vngedowten speiß/ oder vñ hi-
ziger speiß/ als dan ist knoblauch vñ pfeff-
er. Oder so ein mensch von ein vnsinnigen
thier gebissen würt/ oder vñ vngesunden
lufft/ oder von zorn/ oder vñ vberiger trau-
rigkeit/ oder erwan vñ fuler süchtheit/ auch
erwan ein mensch nit mag zu stül gon/ vñnd
lang gewert hat/ vñnd die matery bey im er-
fuler ist/ vñnd die leum im vffgezogen sendt
in dz hau/ / daru in das hirn bedampft
od erfault ist/ daruon dan der mensch sin-
los oder wüten würt. Kumpt es von blüt/
so nim war so singet der mensch vñnd ist frö-
lich/ vñ ist im zu zeiten wie er in dem himel
reich sey/ oder wie ein mensch zu im redet/
wie das er gott oder ein engel sey/ oder das
sie mit vil güts vmbgond/ vñnd gar reich
seint an goldt vñnd an güte.

Ist aber die vnsinnigkeit vñnd dem verbran-
ten geblüt vñnd von dürrer/ die seint zu zeiten

frölich ein wenig/ vñ darnach so zürne sie
schreient vñ schlahent sich selber vñnd ander
leut. Kumpt es aber im von keltz vñnd von
dürrer/ so trauert er alle zeit weinet vil/ vñnd
sörchtet sich vor dem er sich nit sörchten sol.
Vñnd im ist zu zeiten so er hölziger oder helu-
lein sicht wie das es schlangen oder krotten
seint vñnd er flücht an das sinster/ vñnd er
schlüffet seine hend züsamen vñnd went mä-
welle im etwas darauß nemen. Etwan so
kreyet er als ob er ein hen oder ein han wer-
etwan billet er als ein hundert/ vñnd des gley-
chen vil döllicher weisen hat er an im.

Ist es aber von flegma/ so ist es im in dem
hirn von kelt verfuler vñnd verschleimet/
daruon er dorecht ist/ vñnd dem selben gefel-
let sich gern zu der teuffel/ darmit er beses-
sen würt.

Welche on trauern vñnd betrübniß vñnd
seint worden/ zu denen sol man gülich redet
vñnd sie frölich machen/ vñnd sol inen vil güte
gelobē/ vñnd sol inen etwas gebē. Vñnd seint
es man so sol man inen mit hübsche strawē
freud machē/ vñnd sol inen strawē erlobē das
benimpt inen dē zorn. Seint es aber frau-
wen so sol man inen mit manne freud ma-
chen/ vñnd sol sie inen erlobē/ so werden sie
tugendhaft/ vñnd kumen wider. Den selbe
ist auch güte das man in güte dorecht
gebē/ als scheffen/ fleisch/ uung hiener/ fruch-
eyer weißbrot/ in dē wein mische Vñ ist es
das sie nit stülgen haben/ so gib inē puluer
cochie so mā schlaffen wil gon/ das reinge-
dz haupt. Ite nim war hat einer vil blüt
sol man im lassen an der mittel aderen an
stirnen/ darnach vber vi. tag/ sol mā im
ssen auff beiden henden bei dem dumen
der haupt adern/ vñnd er sol tüle speiß vñnd
tranck bruchen/ man sol im dē wein mischē
vñnd sol nit vil weins trincken.

Diser tranck zwer ein

solchen menschen güte zu bruchen.
Nim gersten ein schiffel sol/ Süßholz, iij.
lot das schneid klein/ vñnd ein härsol
erich trut/ vñnd seud das wol mit einer ma-
wassers/ das sibe dan durch ein tüch vñnd
mache kalt/ das mag er trincken. Auch so

Ist im gut das man im sein haupt zwach mit laugen darn camillen blümen gesotten sein vnd verbenat krut / vnd der laugen sol ein maß sein / vnnnd des kruts jedes ein hantfol das sterckt das haupt.

Wer die unsinigkeit von der flegma oder von oberiger kette daruon dz hirn erkaltet wer / sol er essen speiß die in wermet / vñ sich warm halten / vñ man sol in zum ersten reungen also.

Nun Senit bleter puluer ein halb lot / her / ten zucker ein lot / vnnnd ein eyer schal sol gebranten wein / vnd also vil der edelen ochß / en zung wasser / vnd also vil gemeinen weissen wein vnd also vil erbsß biñ als der aller ist / die sol warm sein / vñ alles vnder einander gethon / vnd wol zerriben / vnnnd gib im das am morgen nüchtern zu trincken so es taget. Vnd woler das mit vñ im selbs trincken / so brich in den mund vff / vnnnd schüt es im hinyñ. Darnach am dritten tag zu nacht so er schlaffen wil gon / so gib im pil / lule cochie. ij. in einer offlaten / vnnnd leg in das der lufft nit möge zu im kinnen. Ist es in dem winter so halt in warm in einer stubben tag vnd nacht. Ist es aber in dem sommer / so lege in inn ein kamer die gehet sey / vnnnd mach in ein siuer mit weckolter hurst da die ber noch an seindt / das ist im gut. Auch wer im gut das man in seinen wein der Saffron / oder in sein kost / vnd gebe im alte hener zu essen wol gesotten / das gibt im krafft vnd wörme.

Hat er aber groß hitz in dem haupt / so mach in diß colirium. Nun hußwurtz vñ rosen bletter gleich vil / wol gestossen / vnnnd gemengt mit frauen milch / vnd streich in das an den schlaff / dz kület in das geblüt / vnd legt das wüten / vnd er sol keinen wein trincken.

So ein man unsinig ist vñ man nit weißt wa vñ das kumpt. So nun ein bocks lung / vnnnd bind sie im also warm vmb das haupt / legt in das wüten Ist er aber reich / so binde in darüber ein schwarze heñ an dem rücken außgerissen.

Ist es aber ein frau oder ein unckfrau so nun ein geiß lung.

Wo ein mensch unsinig vnd wüten würt / ist es von kette so were im gut das man von stund an ein schwarze hen also lebendig an den rücken vff riß / vñ sie im also warm vñ blüig vff sein haupt binde / dz er wermet in sein hirn vñ haupt vast wol. Es ist auch gar ein gut tranck dem unsinigen / vnnnd besunder so es von kette ist.

Nun ein halb quintlin saffron gestossen
Zimet ein halb quintlin
Gebranten wein ein lot.
Vnd thü das in ein halb maß weinß.
Die wurtz sol in ein tiechlin vñ küpffe sein / vnd sol es ein güttin trinck trincken / so mā wil schlaffen gon / vñ morgens nüchtern.
Auch so ist gut / dz er in seiner speiß bruch se ein wenig wurtz also gemacht.
Nun saffron ein quintlin
Zimet ein halb lot
Negelin ein halb quintlin
Zucker zwei lot

Mach daruß ein tresney / das stercket das hirn vnd haupt wol / oder gib im peonten kömmlin dein gestossen / meng das mit wein vñ gibs im zu trinckē / so gewint er vernüft
Auch ist gut das man nimpt ein hertz vnd leber von ein hecht / vñ thü das in ein neüwen hasen vol glüt / vnnnd heb dem siechen den hasen nahe / das der rouch zu im kum.
Ist er dann besessen / so mag er den rouch vnd geschmack nit leiden / vnd würt zornig vnd wüten.

Auch so fliehen die teüffel von dē mensche von dises rouchs geschmacks willen. Es ist auch gütt das man in seiner kameren mach ein siur von weckolter holz das da grien ist / vnd in das siur wirff sant Iahās kraut vnd weirouch / dan disen geschmack mögen die bösen geist nit leiden / vnnnd wirt zornig darbey wol zu merckē ist ob d mēsch besessen sey oder nit.

Die cur diser aller (sie wel dan got sunderlich straffen) ist. Sie sollen bruchen gebranten wein vff. ii. eyerschäl vol / vnd. iij. mal

Das drit Buch.

also vil anders weins darunder gemist ist
Seint gepulvert ein halb lot/das sol er bu-
chen.ij. morgē nüchtern. Oder möcht bür-
chen gebranten wein darinn gebeist wer-
tuben tropff/ oder marck von Altich/oder
lapis lazuli/ Camedreos/ oder Polipo/
diun/ welche da purgieren die schwarze
coleram/oder melancoly. Wan mit dē vß-
treiben der schwarze colera würt das milz
gereiniger/ vñnd damit vergond die selza/
men gedenccken vñnd yn bildung/ vñnd treibt
vß den vñndt vñnd melancoly/ vñ gewint
das hirn wider krafft vñnd mert sich sein tu-
gent/ vñnd vergon die böse gedenccken. Vñnd
so man thüt als vor geschreiben stot so treit
bet man auß die bösen geist vñnd den bö-
sen willem/ vñnd darmit würt vergessen
aller böser ding. Vñnd der des menschen
wol warnumpt/ so kumpt er zü rechter nā-
türlicher vernunft/ doch so sol man im gebē
die vorgeantent artzney/ nach dem es im
eben kumpt/ das es im nit schad vñnd das
man sein dester munder geb. vñnd dan je
me vñnd me.

**Welcher mensch tūfelu-
chtig ist/ dem sol man ein rauch machen vō
Peonien kölin vñnd auff/ vertreibet des
teufels gespenst/ vñ besinder bei dem men-
schen/ vñ vertreibt auch die bösen geist die
da bei den frawen schlaffen in mans weiß.**

**Welches kindt Peonien
köner bei im treit/ dem selbigē mag der böß
geist kein schaden zūfügen. Vñnd darumb
wer vast gut das man die köner suberlich
durch hort/ vñnd ein pater noster daruß ma-
cht/ vñnd dem kind an dem halß hienge. Vñ
wa auch das pater noster in ein hauß ist/
dem selbigen mag der böß geist/ noch kein
vngewiter schaden zūfügen. Item. v. od.
vii. köner gestossen mit wein/ den getrun-
cken nint pthun den siechtagen incubus/ dz
ist ein sucht oder fantasy die den menschen
trucket im schlaff das er nit reden/ noch sich
bewegen mag.**

**¶ Isaac spricht. Ein rouch gemacht
von Peonien könern vertaget den teufel.**

Item diser köner. xv. zū puluer gestossen/
gemischer mit rosen honig/ vñnd getrunckē/
ist gut für die geist genant Jacobi/ die bey
den frawen schlaffen in mans weiß.

**So ein mensch zwanzvi-
zig oder vnsumig wec vō fantasy des hau-
ptis/ vñnd sein vernunft weit von einander
zersperrt wer/ vñ ganz arm were vñnd nichs
het. Wiltu dann die weiten zerspreiten sinn
wider zūsamē bringen. So nimm ein groß
breit becken/ len das an ein wandt also das
es dalhellig an der wandt lene/ vñnd thū
wasser in ein gießfaß/ vñnd setz es hoch auff
ein schaffe/ vñnd thū das henlin ein wenig
auff/ also das je ein tropffen nach dem an-
deren fall mitten vff den gelenen boden des
beckens das er klingel/ vñnd stertz das wasser
wider auß dem becken spritz vñnd leg den
krancckē in die selbig kamer/ das er nit mag
gesehen/ vñnd man sol wenig zū im reden so
richt er alle sein vernunft auff den sal vñnd
klancck des beckens/ also das er gern wissen
wolt was es wer. Vñnd also werden die weit
zerströwen sinn wider zū samē vñnd in ein
sinn gebracht. Vñnd wan das wasser auß tro-
pffet/ so sull das gießfaß widerumb Duchs
möcht man im gebē der edlen ochsen zung
wasser/ so man es haben möcht.**

**Item so ein mensch sein
sinn verloren het von studiern/ dem soltu
helffen als ich erkleret hab von einem schül-
meister von Kobleptz.**

**Das zehend capittel wirt
sagen von allen krancckheiten der
augen.**



**Welchem die
augen wec thūn/ das
geschicht vō den vier
complexionibus so es
ner zū sucht ist/ vñnd
so dz ist von blūt seindt im die augē schwer/
vñnd das vō inen rint das ist gar vnsuber.**